



Ludmannsdorfer Spiegel



*Die Gemeindegemeinschaft Ludmannsdorf, die Kooperation
der ÖVP Ludmannsdorf und der Alternativen Liste,
wünscht allen Gemeindegemeinschaftsmitgliedern und Gemeindegemeinschaftsmitgliedern*

*ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
und ein gutes, gesundes Jahr 2011.*

Manfred Maierhofer, Günter Kruschitz, Anton Safron, Rudolf Maierhofer, Erich Hallegger, Josef Partl, Alfred Schellander, Johann Mischkulnig, Roswitha Moswitzer, Dr. Erwin Köfer, Sabine Kneß, Johann Mikula, Anton Katnik, Franz Andreasch, Marissa Sprachowitz, Rudolfine Spitzer, Reinhold Kartnig, Claudia Pribernig, Peter Spitzer, Norbert Einspieler, Stefan Spitzer, Kerstin Leutschacher, Christian Spitzer, Sabine Türk, Manuel Kruschitz, Herbert Schöffmann, Martin Fasching, Paul Hafner, Walter Filipitsch und Valentin Andreasch.

Adventliche Impression

*An einem bescheidenen Ort,
Jahrtausende altes Geschehen
Hineingetränkt in stiller Flut
Wie eine Lichtrose im Gestrüpp der Natur
Die Dämmerung des Abends
trägt der Zwiesprach heiliges Wort in die Höhl;
„Gloria in Excelsis Deo“*

Theresia Köfer

Diese wunderschöne Weihnachtskrippe mit lebensgroßen Figuren steht am Dorfplatz in Lukowitz. Sie wurde nach einer Idee von Theresia Köfer von der „Dorfgemeinschaft Lukowitz-Oberdörfel-Rupertiberg-Strein“ errichtet und über Sponsoren (großes Danke an Dr. Ingrid Gasser, Holzbau Gasser und Bgm. Manfred Maierhofer) und die Dorfgemeinschaft finanziert.



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

Landesrat Dr. Josef Martinz - ein Freund Ludmannsdorfs



Landesrat Dr. Josef Martinz besuchte am 4.12.2010 unsere Gemeinde und informierte sich über den Stand der laufenden Projekte. Er zeigte sich sehr zufrieden über die Forcierung der Nahwärme aus heimischen Hackschnitzeln bei den öffentlichen Gebäuden und bei den Wohnblöcken in Edling sowie den optimalen Ausbau des Kanal-, Wasser- und Wegenetzes.

Für 2011 wird für unsere Kleinsten eine Krabbelstube eingerichtet sowie der Kinderhort und der Kindergarten erweitert. Auch der Ankauf eines modernen Löschwagens für die FF Ludmannsdorf ist geplant.

Dr. Martinz sagte für diese Vorhaben finanzielle Hilfe über Bedarfszuweisungen des Landes zu. Noch heuer finanziert das Land ein Notstromaggregat für unsere Feuerwehr und eine Wirtschaftsförderung für Ludmannsdorfer Unternehmen.



LR Martinz und BPO Goritschnig mit den Ludmannsdorfer Gemeindeführern:
Immer ein gutes Gesprächsklima.



„Köttmannsdorfer Landesstraße“ soll wieder „Rosentaler Aussichtsstraße“ werden



Gastronomin Helga Schaunig brachte LR Dr. Josef Martinz die Idee vor, die „Köttmannsdorfer Landesstraße“ in „Rosentaler Aussichtsstraße“ umzubenennen. Dies gab es bereits vor Jahrzehnten und parallel dazu sollte ein Marketingkonzept von Velden/WS bis Köttmannsdorf mit Aussichtspunkten, Verweilplätzen, Buschenschenken, Gasthöfen, Pensionen etc. erstellt werden, das entsprechend vermarktet wird. Martinz zeigte sich von diesem Vorschlag begeistert und sagte seine Unterstützung zu.

Jagdgemeinschaft Ludmannsdorf erhält Zuschlag für die Jagd

Bestens vorbereitet vom Obmann des Jagdverwaltungsbeirates, GR Fredi Schellander, vergab der Gemeinderat einstimmig die Gemeindejagd bis 2020 an die Jagdgemeinschaft Ludmannsdorf. Die Gemeindejagd ist 2.590 ha groß und die Jahrespachtgebühr, die den Grundbesitzern zu Gute kommt, beträgt € 2,35 je ha. Der Obmann der Jagdgemeinschaft, Dieter Gaschler, bedankte sich für das erwiesene Vertrauen und betonte das gute Miteinander der Jagdgemeinschaft mit den Grundbesitzern und der Gemeinde Ludmannsdorf.

Bauernbund Ludmannsdorf

Bundesminister Nikolaus Berlakovich traf auf der Klagenfurter Herbstmesse die Ludmannsdorfer Bauernbund-Chefin Rudolfine Spitzer mit Tochter Andrea und informierte sich über unsere Gemeinde. Weiters im Bild von links: Messegeschäftsführer Erich Hallegger und Landwirtschaftskammer-Präsident Walfried Wutscher.

